

Neues Buch stellt Vergangenes der Gegenwart gegenüber

Florian Friedrich legt illustrierten Band vor

CELLE (jg). Historische Fotos haben einen besonderen Reiz. Sie zeigen oft Ansichten oder Momentaufnahmen aus einer Zeit, die der Betrachter nicht miterlebt hat. Noch reizvoller ist es, diesen alten Bildern den aktuellen Zustand, möglichst aus der selben Perspektive gegenüberzustellen.

Einen derartigen Streifzug durch die Geschichte des Celler Landes hat jetzt Florian Friedrich in seinem Buch „ZeitSprünge. Celle – Stadt und Land“ unter-



Florian Friedrich

Auf 96 illustrierten Seiten beleuchten über 80 Bildpaare die Veränderungen. Die „alten“ Bilder reichen von 1871 bis in die 1980er Jahre. Auch in diesen wenigen Jahrzehnten bis heute hat sich in Celle viel getan, zum Beispiel auf dem Te-



lefunken- oder auf dem Trüller-Gelände. Auch die modernen Bilder sind Schwarz-Weiß-Aufnahmen, um eine bessere Vergleichbarkeit der Motive zu haben.

Bei der gut besuchten Vorstellung des Buches am vergangenen Mittwochabend im Café des Bomann-Museums zeigte Friedrich weitere Fotos aus Stadt und Landkreis und schilderte auch Schwierigkeiten, die sich bei der An-

fertigung der neuen Fotografien ergaben. So verstellen heute, anders als noch vor Jahrzehnten, etwa in Bergen Bäume den Blick vom Kirchturm auf umliegende Straßen.

Die Bilder dokumentieren den Wandel in der Wirtschaft. So sind die Kali- und Salzbergbaue, der Kieselgurabbau oder die Ölförderung im Landkreis inzwischen verschwunden. Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg führten Wachstum den Kommunen viele Neubürger zu.

Friedrich hatte zwei Jahre lang bis zum vergangenen Mai im Landkreis Celle Kulturdenkmale aufgespürt und dem Landesamt für Denkmalpflege zugearbeitet. Das schärfte seinen Blick für das Vergangene sowie Veränderungen in den Kommunen des Landkreises.

Florian Friedrich: „ZeitSprünge. Celle – Stadt und Land“. Sutton-Verlag Erfurt 2005, 17,90 Euro, ISBN 3-89702-917-0